Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 34.

IV. Jahrgang. IV.me Année.

Pruntrut. Samstag, den 19 August 1820. *Porrentruy*. Samedi, le 19 Août 1820.

Nachricht über die Art wie die Herren Maires, die Anzeigen der Hinterlegung der neuen Mutterrollen des Cadasters bekannt zu machen haben.

Das Kreisschreiben No. 28 vom 9. Juny 1819 welches in No. 24 des dritten Jahrgangs des Leberbergischen Wochenblatts eingerückt worden, bestimmt die Art der Bekanntmachung der Anzeige von Hinterlegung der Mutterrollen, so wie dieselben in den Leberbergischen Aemtern nach und nach verfertigt werden.

Die Anzeige von dieser Hinterlegung, und der zeitfrist in welcher Einwendungen Statt haben können, ist für alle Steuerpflichtigen, eine Verfügung von der grösten Wichtigkeit, weil sie eine Arbeit, nach welcher die Vertheilung der Grundsteuer soll gemacht werden, ihrer Aufmerksamkeit und ihrer Untersuchung empfiehlt. Demungeachtet hat man vernommen, daß in mehreren Gemeinden die Maires sich damit begnügen, die Anzeige ohne vorläufige Bekanntmachung anschlagen zu lassen.

Daher geschieht es daß diejenigen welche nicht die Gewohnheit haben, an der Thüre des Gemeindehauses dergleichen Anschlagezettel zu lesen, von demjenigen was sie betrifft, nicht unterrichtet

Avis concernant la publicité à donner par les Maires aux affiches annonçant le dépôt des minutes des nouvelles matrices de rôle cadastrales.

La circulaire N.° 28, du 9 juin 1819, insérée au N.° 24, troisième année du Journal du Jura, détermine le mode de publicité à donner à l'acte annonçant le dépôt à la mairie des nouvelles matrices de rôle, au fur et à mesure de leur formation dans les Bailliages du Jura.

L'affiche annonçant le dépôt et le délai dans lequel les réclamations peuvent avoir lieu, est, pour tous les contribuables, une disposition du plus grand intérêt, puisqu'elle provoque leur attention et leur examen sur un travail qui servira de base à l'assiette de l'impôt foncier. Cependant, on est informé que dans plusieurs communes, les Maires se bornent à faire placarder l'affiche, *sans publication préalable.*

Il en résulte que ceux, qui n'ont pas l'habitude d'aller lire ces sortes d'annonces à la porte de la maison commune, ne sont pas informés de l'objet qui peut les concerner, et que les délais

werden, und daß die Zeit verstreicht, ohne daß sie erschienen sind, um Fehler welche in Bestimmung des Innhalts oder der Classificirung ihres Eigenthums wären gemacht worden, verbessern zu lassen.

Es scheint also nützlich zu seyn, den HH. Maires anzuempfehlen, bey Ende des Gottesdienstes, den ersten Sonntag oder Feyertag, nach Empfang gedachter Anzeigen, dieselben bekannt zu machen, ehe sie angeschlagen werden. Der Tag dieser Bekanntmachung, soll am Ende der Anzeige bemerkt werden.

Was die Auswärtigen Eigenthümer betrifft, welche weder Pachter noch Verwalter in der Gemeinde haben, so soll man ihnen, gegen 2 Rappen von jedem Stück Eigenthum, nach der gegebenen Vorschrift, einen Auszug der Mutterrolle zusenden, welcher die sie betreffenden Artickel enthält.

Die Herren Inspecktoren des Cadasters, haben über die Vollziehung obiger Verfügungen zu wachen, indem sie den Maires einen Schein hierüber abfordern werden.

Pruntrutt den 11. August 1820.

Der Commissair für den Cadaster,

G. von Jenner.

Vermischte Nachrichten.

(Fortsetzung des Briefs von H. Gendre.)

Ueber den Berg kam ich zu Fuße nach Rio-Janeiro zurück. Der Weg war für mein Alter etwas beschwerlich. Nächst der Stadt Macacou, an der Halde eines Hügels, nicht fern vom Flusse, möchte ich mich gern ansiedeln, weil man alle Erzeugnisse hier theuer, ja äusserst theuer, besonders wenn sie selten sind, absetzen kann. Denkt einmal: ein fettes Huhn kostet 30 bis 40 Btz., obschon das Hühnergeschlecht sich ungeheuer vermehrt; ein Hähnchen 15 bis 20 Btz., ein Ei 1 Btz., ein welsches Huhn 80 Btz., das Pfund Butter 15 bis 17 Btz., eine Weintraube 20 Btz., eine Maas Milch 10 bis 12 Btz., Birnen und Aepfel, die aus Europa kommen, 15 Btz. das Stück; 3 bis 4 kleine Rettig 1 Btz., ein Bündel Spargeln, dünn wie Fäden, 20 Btz., mit einem Wort, nur Orangen, Zitronen, Limonen, Paradiesfeigen, — wornach unsere Ur-Ur-Ur-Großmutter so lüstern war — Granatäpfel, Ananas, Kokosnüsse, welche wild und pfleglos wachsen und wuchern, sind wohlfeil, denn ununterbrochen tragen die Bäume Blüthen oder Früchte.

Von Rio-Janeiro selbst habe ich euch schon geschrieben. Die Stadt erweitert sich täglich.

expirent, sans qu'ils se soient présentés pour faire rectifier les erreurs, s'il en existe, dans l'indication, soit de la contenance, soit du classement de leurs propriétés.

On croit donc utile de recommander à tous les Maires, de publier, à l'issue de l'office divin, le premier dimanche ou autre jour de fête, après leur réception, les affiches dont il s'agit, avant de les faire placarder. Le jour de cette publication devra être indiqué à la suite de l'affiche.

A l'égard des propriétaires forains, qui n'ont ni fermiers, ni régisseurs connus dans la commune, on aura soin de leur expédier, ainsi qu'il a été prescrit, un extrait de la matrice de rôle pour les articles qui les concernent, au prix de 2 rappes par parcelle.

Messieurs les Inspecteurs du cadastre s'assureront de l'exécution des dispositions ci-dessus par un certificat qu'ils exigeront des Maires.

Porrentruy, le 11 août 1820.

Le Commissaire pour le cadastre,

A. DE JENNER.

Nouvelles diverses.

(*Suite de la lettre de M. Pierre Gendre.*)

Je revins à pied à Rio-Janéiro, par dessus la montagne. Le chemin était un peu pénible pour mon âge. C'est près de la ville de Macacou, sur le penchant d'une colline, et à peu de distance de la rivière, que je voudrais m'établir, car ici on est à même de vendre extrêmement cher, toutes les productions, surtout lorsqu'elles sont rares. Pensez un peu: une poule grasse coute 30 à 40 batz, malgré que cette espèce de volaille se multiplie d'une manière extraordinaire; un poulet, 15 à 20 batz; un œuf, 1 bz.; une dinde, 80 bz.; la livre de beurre, 15 à 17 bz.; un raisin, 20 bz.; un pot de lait, 10 à 12 bz.; des pommes et des poires qui viennent d'Europe, 15 bz. la pièce; 3 à 4 petits ravonets 1 bz.; un paquet d'asperges, minces comme des fils, 20 bz.: en un mot, rien n'est bon marché que les oranges, les citrons, les limons, les figues, dont notre grand-maman était si friande; -- des pommes de grenade, des ananas, des noix de cocos, qui viennent sans aucun soin, car les arbres portent des fleurs et des fruits sans interruption.

Je vous ai déjà parlé de Rio-Janeiro, cette ville s'agrandit tous les jours. Elle deviendra

Einst wird sie eine der schönsten und grösten Städte der neuen Welt werden, und auch eine der angenehmsten, wegen der gesunden Luft, die da weht, und dem ergiebigen Erdboden. Die Hitze ist nicht unerträglich, wie in Italien, es herrscht nie Windstille und es regnet oft, aber nur einige Stunden. Noch nie habe ich so heiß gehabt als wie zu Hause, wenn ich um die schwüle Mittagszeit von meinem Garten zurückkehrte. Hier sah ich noch keinen Garten, der dieses Namens werth wäre, alles zeugt von Nachlässigkeit und Trägheit, so auch auf der Landschaft.

Vom Luxus des schönen Geschlechts von Rio-Janeiro läßt sich nur wenig oder gar nichts sagen, weil die Frauenzimmer sehr selten ausgehen und man sie nur in der Kirche erblickt, von Negern und Negerinnen begleitet und vom Kopfe bis zu den Füßen ganz in schwarzen Taffet gehüllt.

Ein wort vom Sklaven- oder Negerhandel. Man findet sie in Buden zu fünfzig Köpfen und noch mehr. So wie sie aus Afrika kommen, sind sie ganz nackt, mit Ausnahme eines kleinen Tuches um die Lenden, das einem Gurte gleicht. Natürlich ist ihnen keine andere Sprache bekannt, als ihr Kauderwälch. Die Käufer besichtigen sie, wie wenn man ein Pferd verhandelt. Die armen Teufel müssen laufen, springen, tanzen, und ein Stück von dieser Menschenwaare kostet sechs- bis zwölfhundert französische Franken!!!

Obschon theuer, sind die Neger doch wohlfeiler als andere Arbeiter. Sie lernen was man will, man muß sich nur einige Mühe geben, denn sie sind sehr geschickt, gelehrig, folgsam, höflich, stark und rüstig, essen nur Hülsenfrüchte, Maniok und gedörrtes Fleisch oder Fische. Sie schleissen keine Kleider, schlafen auf dem Boden oder auf Matten von Schilf, und da sie des Herrn Eigenthum sind, so laufen sie nie von einem zum andern oder verrathen seine Geheimnisse. Die HH. Mandrot von Morsee, Grafenried, Schmid, Morell u. s. w. von Bern sind hier und wollen sich dem Landbau widmen, zu welchem Behufe sie Neger gekauft haben, die ihnen im durchschnitt 1200 Fr. kosten.

Die Neger tragen Alles auf dem Kopfe, was sehr beschwerlich ist und langsam geht. Durch Schubkarren und Tragkörbe, von welchen ich noch keinen gesehen, ist diesem Uebel leicht abzuhelfen.

Kühe, Ochsen, Kälber gleichen den unsrigen; die Schweine sind aber besser und fetter, die Schafe den heimatlichen ähnlich, aber man bekümmert sich um dieselben wenig.

une des plus belles et des plus grandes du nouveau monde, et en même tems, une des plus agréables, à cause de l'air pur qu'on y respire, et de la fertilité du pays. La chaleur n'est pas insupportable comme en Italie; il fait toujours un peu de vent, et il pleut souvent, mais seulement pendant quelques heures. Je n'ai pas encore eu aussi chaud comme chez nous, lorsque je revenais vers midi de mon jardin. Ici je n'ai pas encore vu de jardin qui mérite ce nom; tout, comme dans les campagnes, prouve la paresse et la négligence.

On ne peut rien dire du luxe du beau sexe à Rio-Janeiro, parce que les dames ne sortent que rarement, et qu'on ne les voit qu'à l'église, accompagnées de nègres et de nègresses, et enveloppées de taffetas noir, de la tête aux pieds.

Concernant le commerce des esclaves ou des nègres, je vous dirai qu'on les trouve dans des boutiques au nombre de cinquante et plus. En arrivant d'Afrique ils sont tout nuds, à l'exception d'une petite toile autour des reins, qui ressemble à une ceinture; ils ne connaissent d'autre langue que leur jargon. Les acheteurs les examinent, comme des chevaux qu'on veut acheter. Ces malheureux sont obligés de courir, de sauter, de danser, et la pièce de cette marchandise humaine, coute six à douze cents francs de France!!!

Malgré ce prix, les nègres sont pourtant moins chers que d'autres ouvriers; ils apprennent tout ce qu'on veut, si on se donne quelque peine à les instruire, car ils sont intelligens, dociles, obéissans, polis, forts et robustes, ne mangent que des légumes, du manioc et de la viande sèche ou du poisson. Ils ne déchirent point d'habits, couchent par terre, ou sur des nattes de jonc, et comme ils sont la propriété de leur maître, ils ne vont pas courir de l'un à l'autre pour le trahir. MM. Mandrot de Morges, Graffenried, Schmid, Morell, etc., de Berne, sont ici, et se proposent de s'adonner à la culture; ils ont acheté à cet effet des nègres, qui leur coulent à-peu-près 1200 fr. pièce.

Les nègres portent tout sur la tête, ce qui est très-lent et pénible, avec des brouettes et des paniers que je n'ai pas encore vu par ici, cet inconvénient disparaîtrait bientôt.

Les vaches, les bœufs et les veaux ressemblent aux notres; mais les cochons sont meilleurs et plus gras. Les moutons sont comme ceux de chez nous, mais on ne s'en soucie guères.

Was man euch von den Insekten gesagt hat, ist übertrieben, Schlangen und Tiger habe ich noch keine zu gesicht bekommen, obschon ich viel herumgehe; letztere mögen hier wohl so selten sein, als die Wölfe bei uns, nur werden sie nicht durch tiefen Schnee bis zu den Wohnungen getrieben.

Die Langeweile kenne ich nicht, und mit andauernder Gesundheit ist auch die Eßlust gut bestellt.

Peter Gendre.

— Von Basel aus wird angezeigt, daß ein Schiff, an welchem in Nantes gebaut wird, gegen das Ende künftigen Hornungs, nach Brasilien abgehen wird, und sehr bequem 200 bis 250 Personen aufnehmen könnte, welche nebst guter Kost, den großen Vortheil hätten, gewiß zu seyn, keinen Mangel an Wasser leiden zu müßen, welches auf kleinen Schiffen oft geschieht. Wenn man wenigstens hundert Passagiere vereinigen könnte, so würde man sie nach Rio-Janeiro oder Bahia (St. Salvador) führen. Die Reisenden in dem Zimmer haben eine besondere und beschlüssige Wohnung mit einem oder zwey Betten, einem Schreibtisch und Schrank, nebst Platz für einen Koffer, und können noch einen zweyten mit nehmen, welcher in den untern Schiffsraum gethan wird. Der Preis wäre höchstens 800, bis 1000 französische Franken, und halbsoviel für die Reisenden, welche ihre Ration erhalten, und mit der Schiffsmannschaft wohnen. Wenn die Anzahl der Reisenden auf dem Verdeck, zu 200 bis 250 steigen sollte, so würde man den Preis für dieselben vermindern. Die Ration besteht in Brod oder Zwieback, und da wo das Schiff anlandet, haben sich die Reisenden auf ihre Kosten zu ernähren. Werden sie auf der See krank, so verpflegt man sie auf Kosten des Schiffs, wo sich ein Wundarzt, und die durch das Gesetz vorgeschriebenen Medicamenten befinde werden.

Frankreich. Briefe aus Marseille melden, daß die Pest in Spanien glücklicherweise keine Fortschritte mache indessen sey man über die Möglichkeit einer Verbreitung derselben nicht ausser Sorgen, nicht nur weil noch immer Verbindungen mit der Insel Majorka bestehen, sondern weil auch die neu ausgelaufene algierische Flotte, deren Mannschaft ebenfalls angesteckt ist, im mittelländischen Meere kreutze.

Berichte von St.-Sebastian, sagen daß die Algierische und Holländische Flotte, gegen den Küsten von Andalusien, zusammengetroffen sind, wo ein hartnäkiges Gefecht zwischen ihnen Statt gehabt, und die Algierische Flotte vollkommen geschlagen worden ist. Die ersten Nachrichten aus Spanien werden uns vermuthlich hierüber Gewißheit geben.

Ce qu'on vous a dit des insectes, est exagéré, je n'ai pas encore vu de serpent ni de tigre, malgré que je fais beaucoup de courses; je pense que les derniers sont aussi rares que les loups chez nous, mais il n'y a point de neige qui les porte à s'approcher des habitations.

Je ne connais pas l'ennui, et avec une santé durable, l'apétit se trouve fort bien.

Pierre Gendre.

-- On annonce de Bâle, qu'un navire en construction à Nantes, partira vers la fin de février prochain pour le Bresil, et qu'il pourrait loger commodément 200 à 250 individus, qui seraient bien traités pour la nourriture, et jouiraient du précieux avantage d'être certains de ne pas manquer d'eau, ce qui arrive souvent sur les petits navires. Si l'on pouvait réunir au moins cent passagers, on les conduirait, soit à Rio-Janeiro, soit à Bahia (St.-Salvador). Les pasagers à la chambre ont un logement séparé fermant à clef, composé d'un ou de deux lits, un bureau et armoire, de la place pour une malle, et ils peuvent en embarquer une seconde qui sera placée dans la cale du bâtiment. Le prix serait de 800 à 1000 fr. de France au plus, et la moitié pour les passagers qui vivent à la ration et logent avec l'équipage. On réduirait le prix pour les passagers sur le pout, si leur nombre était d'environ 200 à 250. La ration est composée de pain ou biscuit, et dans toutes lesrelâches, les passagers se nourrissent à leurs frais. En cas de maladie ou de dévoiement, ils sont traités aux frais du navire, où il y aura un chirurgien, et tous les médicamens voulus par la loi.

France. Des lettres de Marseille disent, que fort heureusement la peste ne fait point de progrès en Espagne, cependant on n'est pas hors d'inquiétude sur la possibilité de sa propagation, non seulement parce qu'il existe encore des relations avec l'île de Majorque, mais aussi parce que la flotte algérienne qui vient de mettre à la voile, est attaquée de la contagion, et croise dans la méditerrannée.

Des nouvelles de St.-Sébastien, nous annoncent que les escadres algérienne et hollandaise, se sont rencontrées vers les côtes de l'Andalousie, et qu'un combat opiniatre s'est engagé, dans lequel les algériens ont été complétement battus. Les premières nouvelles d'Espagne édifieront sans doute à cet égard.

Anzeige.

Der Herr Director der Domainen im Departement des Oberrheins hat dem Unterschriebenen eine ziemlich beträchtliche Anzahl Abrechnungeu von Nationalgüter Verkäufen welche vor der Trennung des Landes von Frankreich vorgehabt oder beschlossen worden waren, zugeschickt.

M. H. G. H. des Finanzraths, zufolg ihrer Väterlichen Gesinnungen haben gnädigst erkannt, daß die Regierung keine Ansprüche auf die Reste habe, welche sich aus diesen Schriften ergeben; und die Ubergabe der Titel in die Hände der Besitzer oder Berechtigten, erlaubt; gegen die geringe Abgabe von von achtund sechzig Rappeu, von jeder Abrechnung, welche der Herr Director verlangt, indem jedoch diese Maasgegel ganz freywillig bleibt.

Demnach werden die HH. Käufer benachrichtigt daß ihre Abrechnungen in den Oberämtern hinterlegt sind, in deren Bezirk die verkauften Güter sich befinden, und zwar in den Büreaux der hier unten genannten Herren Angestellten, bey welchen dieselben können abgeholt werden; nämlich:

1. H. Moritz Einnehmer der Einschreibgebühren zu Pruntrutt.
2. H. Hennet id. zu Delsperg.
3. H. Guelat id. zu Saignelegier.
4. H. Belrichard Steuereinnehmer zu Courtelary.
5. H. Girard Maire id. zu Münster.
6. H. Watt Controleur der Contributionen zu Biel, für die mit den Oberämtern Nidau, Büren und Cerlier vereinigten Theile.

Delsperg den 6. August 1820.

Durch Autorisation:

Der General Einnehmer der Leberbergischen Amter. De Grandvillers.

In den Obrigkeitlichen Waldungen des Forstarrondissements Delsperg sollen im lauf des nächsten Herbsts und Winters verschiedene Holzschläge exploitiert werden. Diejenigen Unternehmer welche gesinnt wären, die exploitation eines oder mehrerer dieser Schläge um billige Preise zu übernehman, können die daherigen Gedinge, so wie die Wälder, in denen sie angelegt werden sollen, bey dem Unterzeichneten einsehen, dem sie alsdann innert vierzehn Tagen von gegenwärtiger Publication an gerechnet, die Preise, um welche sie diese Arbeit übernehmen wollen, einzugeben haben.

Die Herren Mayer sind ersucht, diese Publication möglichst bekannt zu machen.

Delsperg den 10 August 1820.

Der Unter Forst Inspector,

Fellrath.

Avis.

M. le Directeur des domaines dans le département du Haut-Rhin, a fait parvenir au soussigné un nombre assez considérable de décomptes provenant de ventes de biens nationaux, projetés avant la distraction du pays de la France.

LL. SS. du Conseil des finances, par suite de leur sollicitude paternelle, ont daigné déclarer le Gouvernement étranger aux reliquats, que pourraient présenter ces pièces, et ont autorisé la remise des titres, entre les mains des possesseurs de fonds ou ayant droit, moyennant la faible rétribution de soixante-huit rappes, par décompte, que réclame M. le Directeur; toutefois en rendant la mesure absolument volontaire.

En conséquence, MM. les acquéreurs sont prévenus que leurs décomptes viennent d'être déposés dans les Bailliages, d'où dépendent les biens fonds, et aux bureaux de MM. les employés ci-après désignés, des mains desquels ils peuvent les retirer; savoir:

1.° M. Moritz, Receveur d'enregistrement à Porrentruy.
2.° M. Hennet, id. à Delémont.
2.° M. Guélat, id. à Saignelegier.
4.° M. Belrichard, percepteur à Courtelary.
5.° M. Girardmaire, id. à Moutier.
6.° M. Watt, Contrôleur des contributions à Bienne, pour les parties réunies aux Bailliages de Nidau, Buren et Cerlier.

Delémont, le 6 août 1820.

Par autorisation:

Le Receveur-général des Bailliages du Jura.

De Grandvillers.

Dans les forêts du Gouvernement de l'arrondissement forestier de Delémont, diverses coupes doivent être exploitées dans le courant de l'automne et de l'hyver prochain. Les entrepreneurs qui seraient intentionnés de se charger, à un prix modique de l'une ou de l'autre de ces exploitations, pourront savoir dans quelles forêts lesdites coupes seront assises, et prendre connaissance des conditions à ce sujet, au bureau du soussigné, où ils auront à déposer, dans la quinzaine qui suivra la date de la présente publication, leurs soumissions concernant le prix auquel ils voudront se charger de cet ouvrage.

Messieurs les Maires sont invités à donner la plus grande publicité à cet avis.

Delémont, le 10 août 1820.

Le Sous-Inspecteur des forêts, Fellrath.

AVIS.

Vente volontaire.

Le public est prévenu que M. Florian-Vèron Robert, propriétaire, domicilié à Dijon, fera exposer en adjudication publique, sous des conditions très-favorables pour les paiemens:

1.° Un domaine ou métairie, à lui appartenant, située aux Pruats, montagne du droit de la commune de Souvillier, consistant, 1.° en terres labourables, paturages, prés et bois, contenant 60 fauls et ⅓, non compris le jardin et le clos produisant pour l'hivernage et l'estivage, de 14 pièces de bétail.

2.° Un une très-belle maison, assurée pour 6500 liv. de Suisse, bâtie depuis treize ans, composée de deux appartemens au rez-de-chaussée; de quatre chambres propres au premier étage; de trois caves, deux greniers, deux écuries pour 26 pièces de betail; une grande citerne à pompe en métal, et une dite d'eau de source. Il existe en outre sur ce domaine une marnière inépuisable, qui déjà a contribué à fertiliser le sol de cette métairie.

3.° Un autre domaine appartenant au même propriétaire, situé lieu dit aux Pontins, commune de St.-Imier, appelé *Mont-Loisir*, contenant pour y garder toute l'année six pièces de bétail, avec une maison assurée pour 5000 liv., composée d'un logement pour le fermier au rez-de-chaussée, grange et écuries, cuves et citernes. Au premier étage, d'un logement de maître, composé de cinq pièces dont deux avec cheminées et deux avec fourneaux en terre de poterie. Cette maison était ci-devant habitée pendant la belle saison par M. Imer, ancien Grand-Baillif d'Erguel.

Les personnes qui désireraient avoir des renseignemens plus étendus sur ces deux domaines, pourront pour cette effet, s'adresser au propriétaire qui est actuellement à la Ferrière, ou à M. Belrichard, Notaire et Receveur à Courtelary.

L'adjudication de ces domaines aura lieu à St.-Imier, à l'auberge de la Couronne, le samedi, 9 septembre prochain, à trois heures de relevée.

Dans le cas où ces domaines ne seraient pas échus, le premier pourra être remis à bail le même jour.

Courtelary, le 1.er août 1820.

A. Belrichard, Notaire ayant charge.

Un cabriolet léger à quatre roues, avec un soufflet de triege, est à vendre pour six louis d'or. S'adresser à M. Fred. Rutimeyer, pasteur à Cappelen près d'Arberg.

Kornmarkt-Preise.

Pruntrut, am 17 August 1820.

	Das Bern-Mäs Batz.	Rap.
Mittel-Preis.		
Kernen	17	—
Mischelkorn	12	—
Haber	4½	—
Gersten	10²	—
Paschi	7	—
Wicken	10	—
Erbsen	—	—
Delsperg, am 16 August 1820.		
Kernen	19	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 17 Août 1820.

	La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Prix moyen.		
Epeautre égrugé	17	—
Epeautre mélangé	12	—
Avoine	4½	—
Orge	10²	—
Boige	7	—
Vesces	10	—
Pois	—	—
Delémont, du 16 Août 1820.		
Epeautre égrugé	19	—

Porrentruy. Pain blanc, la livre 1 btz. 1 rap. Pain demi-blanc 1 btz. – rap. Pain bis – btz. 8 rap.
Le bœuf la liv. 21 ¾ rap. Le veau 20 rap. Le mouton 20 rap.

Delémont. Pain blanc, la livre – btz. 13 rap. Pain mi-blanc – btz. 11 rap.
Le bœuf la liv. 2 btz. – kreutzer. Le veau 2 btz. – kr. Le mouton 2 btz. – kr.